

Luzerner Zeitung

abo+ THEATER

Im ersten Stück des Nomol Theater Ruswil führt ein Seilbahn-Stillstand zum Drama

Mit dem Nomol Theater schafft der Kulturanbieter Tropfstei Ruswil eine neue Sparte in seinem Lientheaterangebot. «Love Hurts» heisst die erste Produktion – ein Kammerstück im Ruswiler Kulturraum, das unter die Haut geht.

Hannes Bucher

29.10.2023, 18.59 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Szene aus dem ersten Stück des Nomol Theater.

Bild: Patrick Hürlimann (Ruswil, 28. 10. 2023)

Seit 40 Jahren macht der Kulturverein Tropfstei Ruswil von sich reden – Highlights sind seither die Eigenproduktionen des Jugendtheaters und des Theaters

Tropfstei. Nun ist mit dem Nomol Theater eine neue, dritte Sparte geschaffen worden. Angesprochen werden ältere Theaterinteressierte, die weiterhin aktiv spielen möchten, in den beiden anderen Sparten aber themen- und rollenbedingt zu wenig zum Zuge kommen. Wie bei den beiden anderen Sparten gilt auch hier: Ambitioniertes Laientheater mit professioneller Begleitung soll geboten werden.

Am Samstag feierte das Nomol Theater im Ruswiler Kulturraum Premiere mit «Love Hurts». Das Stück stammt von Regisseurin Bernadette Schürmann und Kurt Bösch, sie bezeichnen es als «Kammerspiel». Dies, weil sich das Hauptgeschehen in einem einzigen Raum – in einer Seilbahnkabine – abspielt.

Das ganze Stück spielt in einer Seilbahnkabine

Zum Inhalt: Bei der Talstation treffen sich zum ersten Mal nach 40 Jahren fünf Mitglieder der einstigen «Thunderbirds» wieder; die Band galt früher als «beste Nazareth-Coverband aller Zeiten». Ein Losentscheid hat allen fünf ein Skiweekend und ein Nazareth-Konzert oben auf dem Berg beschieden. Das vermeintlich zufällige Zusammentreffen ist jedoch arrangiert worden.

Das anfänglich unverbindliche Plaudern nimmt ein brüskes Ende, als die Seilbahn stehen bleibt. Während das Bahnantriebsrad stillsteht, wird das Rad der Zeit erbarmungslos zurückgedreht. In der Enge der Kabine

tauchen die Erinnerungen an den letzten Konzertabend der Band mit dem Tod der früheren Sängerin auf.



In «Love Hurts» müssen sich fünf ehemalige Bandmitglieder ihrer Vergangenheit stellen.

Bild: Patrick Hürlimann (Ruswil, 28. 10. 2023)

Erbarmungslos werden alte Wunden aufgerissen, es öffnen sich menschliche Abgründe. Das Geschehen damals hat Beat (Seppi Schumacher) zum Alkoholiker, Peter (Jörg Gilli) zum einsamen Äpler gemacht; Gaby (Fredrika Wikland) flüchtete in die Businesswelt, Lucia (Christine Scheitlin) hat ihre Komplexe nie ablegen können, und der einstige Bandleader Roli (Res Helfenstein) verliert seinen Nimbus des stets souveränen Machers.

Es darf gesagt werden: Das Nomol Theater startet furios: Überzeugend, eindrücklich und tiefsinnig kommt die Inszenierung «Love Hurts» daher. Theater, das besticht und unter die Haut geht. Das Spiel des fünfköpfigen

Ensembles – allesamt erfahrene, passionierte «Wiederholungstäterinnen und Wiederholungstäter» auf der Bühne – berührt. Auch Bühne, Licht, Ton und Kostüme überzeugen. Diese erste Nomol-Theater-Produktion macht Lust auf mehr, ruft nach «Nomol» respektive «Weiter-So».

Hinweis

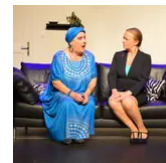
Infos und Tickets: www.nomol-theater.ch

Mehr zum Thema

abo+ THEATER

Die Theatergesellschaft Horw präsentiert einen «geistreichen» Spass

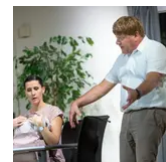
29.10.2023



abo+ THEATER

Wortgefechte im Wohnzimmer - in Rain sorgt eine unfreiwillige WG für Spass

29.10.2023



SERIE

Luzerner Landtheater

01.11.2023



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



LUZERN

PC-21 in Emmen bei Landeunfall verunglückt – Pilot und Flugschüler retten sich mit Schleudersitz

 Aktualisiert



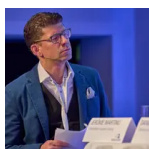
abo+ BRAUCHTUM

Fleckenzunft Beromünster ohne Zunftmeister – nun lässt sie die Fasnacht 2024 bleiben



KÜSSNACHT

Altes Restaurant auf der Alp Ruodisegg brennt komplett nieder



IN EIGENER SACHE

Chefredaktor Jérôme Martinu verlässt die «Luzerner Zeitung»

vor 4 Stunden





abo+ BERN

Fliegt Cassis aus dem Bundesrat? Das sind die Planspiele für die Nacht der langen Messer



Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.